

## **Berufsbild des Szenenbildners**

Stand Januar 2012

### **Vorbemerkung VSK**

Die hier beschriebenen Tätigkeiten und Betätigungsfelder des Szenenbildners beziehen sich auf die Herstellung und Gestaltung eines Filmwerkes, das gemeinsam mit dem Regisseur, dem Kameramann und dem Kostümbildner und ihren jeweiligen berufsspezifischen Leistungen im Sinne eines kreativen Teams erfolgt.

Mit Filmwerk werden hierbei alle Bereiche und Formen szenischer Gestaltung in Film und Fernsehen bezeichnet.

Die nachfolgend verwendete Berufsbezeichnungen „Szenenbildner“ trifft keine geschlechtliche Differenzierung, sondern beinhaltet beide Geschlechterformen.

### **1. Differenzierung der Arbeitsbereiche**

Der Szenenbildner ist der künstlerisch und konzeptionell eigenverantwortliche Gestalter des räumlich- visuellen Erscheinungsbilds eines Filmwerks. Durch die von ihm in Szene gesetzten Landschaften, Räume und Gegenstände verbildlicht er die einer Geschichte innewohnenden Emotionen.

Das Tätigkeitsfeld des Szenenbildners umfasst alle Bereiche der Gestaltung szenischer Räume von Film und Fernsehen. Mit dem nachfolgend beschriebenen Berufsbild werden nur die Tätigkeitsfelder des Szenenbildes für Film und Fernsehen umfasst.

Mit den sich ändernden traditionellen Medien wie Fernsehen und Kino, gehören auch Produktionen der Neuen Medien zum Betätigungsfeld, wie zum Beispiel Filme für das Internet, Direktvermarktung oder so genannte „straight to DVD“ Produktionen.

### **2. Aufgabe und Herausforderung**

Der Szenenbildner arbeitet eigenschöpferisch und eigenverantwortlich an der Gestaltung eines Filmes, indem er den Raum für das Spiel der Schauspieler und die Bewegung der Kamera kreiert.

Das Ergebnis dieses kreativen Prozesses drückt sich nicht nur im Aussehen eines Filmes, sondern ebenso in dessen atmosphärischer Stimmung aus.

Seine szenischen Entwürfe vermitteln zwischen Kostümbildner, Regisseur und Kameramann auf der einen Seite, und der Produktionsrealität (Finanzierung, Verfügbarkeit von Ressourcen, etc.) andererseits.

Die Kenntnisse von Aufnahmetechnik und Aufnahmematerial, klassischer als auch digitaler (Trick) Technik und Nachbearbeitung sind dabei ebenso wichtig wie Kenntnisse von Grundlagen der Dramaturgie und der filmischen Szenenauflösung.

Der Bildentwurf des Szenenbildners lenkt die sinnliche Wahrnehmung des Zuschauers und lässt ihn die beabsichtigten Eindrücke unterbewusst empfangen.

Das Szenenbild reflektiert die Emotion und Stimmung der einzelnen Szenen und überträgt diese in die Gestaltung der Räume; hierbei hat das Bild nicht nur den geographischen, kulturellen und geschichtlichen Hintergrund der sozialen Lage der Charaktere abzubilden, sondern auch ihre psychische Dimension auszudrücken. Das Szenenbild vermittelt eine Raumillusion mit ausgeprägten ästhetischen Qualitäten und übernimmt somit eine millieubildende Funktion.

Neben der Interpretation des Gehalts der einzelnen Szenen, gibt der Szenenbildner vor allem dem gesamten Filmwerk ein in sich schlüssiges Erscheinungsbild, das er über den gesamten Produktionsprozess im Auge behalten muss.

Im homogenen Zusammenspiel aller am Projekt Beteiligten entsteht das Gesamtkunstwerk Film.

### **3. Der Szenenbildner als Leiter eines kreativen Teams**

Jeder Film stellt unterschiedliche Anforderungen. Deshalb liegt es in der Verantwortung des Szenenbildners, sein Team für einen reibungslosen Ablauf des jeweiligen Projektes zusammenzustellen. Für die Größe eines Art Departments gibt es keine allgemeingültige Regel.

Die zu erzählende Geschichte, ihr Umfang und deren Anforderungen, erfordern flexible Teamzusammenstellungen.

#### **3.1. Das Art Department mit seinen wichtigsten Positionen**

Szenenbildner (Productiondesigner)

Szenenbildassistent

Art Director

Technischer Zeichner  
Illustrator  
Grafiker  
Requisiteur Außen/ Innen  
Requisitenfahrer  
Setdecorator  
Setdresser  
Baubühne am Set  
Locationscout

#### **4. Die Arbeit am Filmprojekt**

##### 4.1. Auftragserteilung und Arbeitsbeginn

Der Szenenbildner ist meist der erste am kreativen Prozess auf Veranlassung des Produzenten oder Regisseurs beteiligte Leiter einer der drei künstlerischen Abteilungen. In der Regel spricht ein Herstellungsleiter oder Regisseur einen Szenenbildner an, um ihn für ein Projekt zu gewinnen. Nach dem ersten Lesen des Drehbuches oder des Treatments wird der Szenenbildner ein Gespräch mit dem Produzenten über den Arbeitszeitraum und Vertragsdetails führen. Daneben werden der benötigte Aufwand und die Größe des Art Departments besprochen.

Auch wenn als Arbeitsgrundlage zu dieser Zeit meist ein Treatment oder eine Frühfassung des Buches dient, benötigt der Produzent Angaben über die zu erwartenden Kosten des Szenenbilds. Ist der Szenenbildner rechtzeitig in das Filmprojekt eingebunden, können auf Grund seiner Einschätzungen noch wesentliche Optimierungen zur Realisierung des Projektes erzielt werden.

##### 4.2 Arbeitsvorbereitung und Recherche

Das Szenenbild ist neben dem Kostümbild das formgebende Element für die Darstellung der Epochen und des zeitlichen Kontexts, in dem die Filmhandlung spielen soll. Die Handlung ist eingebettet in den jeweiligen Zeitgeist und dessen charakteristisches Lebensgefühl das sich in Architektur, Stilrichtung, Farbkanon, Materialwahl und Lichtführung widerspiegelt. Aus dem Studium des Drehbuches, seinem Text und Subtext, lässt sich ein Anforderungskatalog entwickeln, mit dem Ziel, die Handlungs- und Spannungsbögen und die Figurenzeichnungen szenisch zu unterstützen.



VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.

Kenntnisse der Architektur, Kultur und Milieukunde sind Voraussetzung für eine authentische Darstellung der jeweiligen Epoche und des Filmgenres.

Konkret werden zunächst Motivlisten angelegt, Set Beschreibungen, Quellenstudien und Recherchen für die szenische Ausstattung gemacht. Historische und soziale Hintergründe zum Filmthema werden analysiert und erste Entwürfe angefertigt.

Häufig steht der Szenenbildner vor der Aufgabe, sich in sehr kurzer Zeit in ein Fachgebiet einarbeiten zu müssen. Zum Beispiel, wenn es um einen besonderen Beruf eines darzustellenden Charakters geht oder um eine notwendige historische Einordnung, die unter dramatischen Gesichtspunkten erschlossen werden muss.

#### 4.3. Entwurf und Konzept

Der Architekt plant und errichtet Gebäude für eine zweckmäßige Nutzung. Der Szenenbildner plant und erschafft Räume und Landschaften im Hinblick auf ihre Stimmung und Atmosphäre. Erste Vorentwürfe sind die früheste konkrete Sichtbarmachung der im Drehbuch noch abstrakten filmischen Räume. Sie dokumentieren die künstlerische Konzeption des Szenenbildners und dienen als anschauliche Diskussionsgrundlage zwischen Szenenbild, Regie und Kamera.

#### 4.4. Motivsuche

Die Organisation der Suche nach den geeigneten Drehorten gehört mit zu den ersten Aufgaben des Szenenbildners.

Grundlage für die Motivsuche ist die im Vorentwurf erstellte Beschreibung, die alle künstlerischen und technischen Anforderungen eines Motivs zusammenfasst.

Die Auswahl der geeigneten Motive erfolgt nach künstlerischen und technischen Gesichtspunkten. Hier geht es weniger um die Auswahl schöner Orte, sondern vielmehr um die stimmige Ästhetik des Films. Aus der Fülle von Möglichkeiten gilt es die Drehorte auszusuchen, die im Gesamten oder in Teilen bildgestalterisch wertvoll sind und in ihrem Zusammenspiel eine Einheit bilden.

Der Szenenbildner muss über ein künstlerisch geschultes Auge verfügen um in genauer Kenntnis des Drehbuches frühzeitig entscheiden zu können, ob sich Szenen am vorgeschlagenen Motiv realisieren lassen. Er beurteilt inwiefern das Motiv die Voraussetzungen mit sich bringt, nach Umbau und Gestaltung filmisch tauglich zu sein.

Dazu kommt seine Einschätzung bezüglich der Realisierbarkeit in produktionstechnischer Hinsicht. (Logistik, technischer Aufwand,



VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.

Kosten) und die Beurteilung der Realisierungsmöglichkeiten von digitalen Effekten (VFX).

Anhand von Skizzen, Modellen und Plänen lassen sich mögliche Einstellungen visualisieren und im Vorfeld mit dem Regisseur besprechen.

#### 4.5. Ausführungsplanung

Mit der Festlegung der Drehorte werden die Szenenbildentwürfe auf Grundlage der Vorentwürfe ausgearbeitet.

Diese Arbeit umfasst vollständige und maßstäbliche Konstruktionszeichnungen in einer, den jeweiligen Bauten entsprechenden, Detailgenauigkeit. Für Spezialkonstruktionen und Klärung notwendiger ingenieurbautechnischer Fragestellungen, wie Statik und Standsicherheit, werden Sonderfachleute eingeschaltet. Die Genauigkeit dieser Planung ist maßgeblich für die Qualität der späteren Bauten und deren Sicherheit.

Daneben sind die Pläne anschauliche Grundlagen für die Inszenierung des Filmgeschehens, für die Auflösungen der Szenen und Festlegung der Kameraeinstellungen. Sie ermöglichen die Entwicklung einer gemeinsamen bildhaften Vorstellung des Filmwerkes.

Neben den Informationen über den Umfang der Bauten, über Veränderungen und Anpassungen an Originalmotiven liefern sie detailreiche Informationen zum Licht - Farb- und Materialkonzept. Hinzu kommt die Darstellung der benötigten Einrichtung. Alle Ausführungsüberlegungen erfolgen unter Beachtung größtmöglicher Wirtschaftlichkeit und unter Wahrung der höchstmöglichen künstlerischen Qualität.

#### 4.6. Analoge und digitale Tricktechnik

Mit der Weiterentwicklung der Filmtechnik ist neben klassischer analoger Trickeffekte die Kenntnis von VFX (Visual Effects) und CGI (Computer Generated Imagery) für den Szenenbildner unerlässlich. Selbst bei kleineren Fernsehfilmen wird es mehr und mehr üblich mit computergenerierten Elementen zu arbeiten. Oft werden so zum Beispiel Hintergründe ergänzt, Gebäude verändert oder Wetterstimmungen bestimmt. Der Szenenbildner muss die technischen Möglichkeiten kennen um den VFX Technikern die Idee des Gesamten vermitteln zu können und zwar so, dass die Kontinuität seines Gestaltungskonzepts gewahrt bleibt.

#### 4.7. Realisation



VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.

Der Szenenbildner überwacht die Ausführungsqualität und den termingerechten Arbeitsfortschritt aller für den Film notwendigen

szenischen Arbeiten. Die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsprozesse ist unerlässlich.

#### 4.8. Einrichtung und Requisiten

Die vom Szenenbildner konzeptionierte Einrichtung eines Raums und die millieuspezifische Auswahl an Requisiten sind zentrale Bestandteile der Dekoration. Sie gehören zur filmischen Bildsprache, schaffen Atmosphäre und dienen der Glaubwürdigkeit der Charaktere.

#### 4.9. Kostenschätzung und Kostenkontrolle

Der Szenenbildner verwaltet einen Etat der üblicherweise bei 10 bis 20 % der gesamten Produktionskosten liegt. Bei aufwändigeren Filmen kann dieser Prozentsatz um ein Vielfaches höher liegen. Neben dem Kostümbildner ist der Szenenbildner der einzige am Filmwerk beteiligte Kreative, der verantwortlich einen eigenen Etat verwaltet.

Da das Szenenbild einen Grossteil des Gesamtbudgets ausmacht, ist eine effiziente Kostenschätzung und Kontrolle unabdinglich. Es bedarf genauer Planung. Keine noch so gute Kalkulation kann alle Unabwägbarkeiten des Filmgeschäfts im Vorfeld einbeziehen. Ein seriös aufgestelltes Planungs- und Ausführungsteam schafft größtmögliche Effizienz im Bereich der Aufgabenverteilung und Kostenkontrolle.

#### 4.10. Dreharbeiten

Am Drehort ist der Szenenbildner verantwortlich für letzte Anpassungen der Dekoration. Er leitet die Arbeit der Requisiteure, des Set Decorators und Set Dressers. Er stellt sicher, dass die realistische Umsetzung der dramaturgisch notwendigen Atmosphäre gewährleistet ist.

Parallel dazu gilt es für die folgenden Motive den Vorbau zu überwachen und für eine dem Drehplan entsprechende Fertigstellung zu sorgen.

Im weiteren Verlauf der Dreharbeiten ist der Abbau der Dekorationen und Rückbau der Motive zu organisieren und zu kontrollieren.

Weil die vielfältigen Tätigkeiten des Szenenbildners und seiner Mitarbeiter nicht zwingend an den Drehablauf gebunden sind, arbeitet er nach eigener Einteilung der Arbeitszeit. Es gilt diese Arbeitszeiten mit den Dreharbeiten in Einklang zu bringen, auch wenn diese sich nicht an einen gewöhnlichen Tagesablauf halten.



VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.

#### 4.11. Abwicklung

Der Szenenbildner hat nach Abschluss der Dreharbeiten den von ihm verwalteten Etat in einem finalen Kostenstand darzustellen. Dem voran geht der Rückbau der Motive inklusive der Rücklieferung sämtlicher Möbel und Requisiten sowie die Einholung und Prüfung der noch ausstehenden Rechnungen. Abschließend gilt es gestalterisch relevante Informationen den an der Postproduktion Beteiligten zu vermitteln.

### **5. Ausbildung**

Anders als die Berufsbezeichnung "Architekt" ist die Berufsbezeichnung "Szenenbildner" nicht gesetzlich geschützt. Szenenbildner haben meist eine Ausbildung in einem artverwandten künstlerisch-technischen Beruf absolviert, wie Architektur oder Innenarchitektur, oder sie kommen aus einer der freien Künste wie Malerei und Bildhauerei. Gute Allgemeinbildung, technisches Verständnis und Stilgefühl sind erstrebenswerte persönliche Voraussetzungen.

Der klassische Weg in die Berufsbranche war lange Zeit nur der Quereinstieg, beginnend als Praktikant über einige Assistenzen bei einem Szenenbildner, bis hin zu kleineren selbst durchgeführten Filmen.

Erst seit ca. 20 Jahren gibt es Studiengänge an verschiedenen Hochschulen in Deutschland sowie private Fortbildungsinstitutionen. Die Ausbildungsstätten setzen häufig zumindest ein abgeschlossenes Grundstudium in artverwandten Bereichen voraus.

Nach Abschluss eines Studienganges ist das Sammeln von praktischer Erfahrung im Produktionsalltag unumgänglich.